Hom.
17.95
20

O Maria, Du Königin des Rosenkranzes!
bitte für uns bei Deinem göttlichen Sohne!

Digitized by Google

Die

Würde, Schönheit und Frucht

des

heiligen Rosenkranzes

in der

heil. katholischen Kirche.

Eine Rede

auf das Fest des

heil. Rosenkranzes, Maria von Sieg

genannt.

Zunächst sämmtlichen Sodalen der gnadenreichen Erzbruderschaft des heil. Rosenkranzes in der Vorstadt Au nächst München, sodann allen Christgläubigen in Hochachtung und Liebe gewidmet von

Joseph Zimmermann,

Priester und des III. Ordens St. Franziskus Seraph. Minister.

Mit erzbischöflich münchen-freisinger, und bischöflich eichstätter Ordinariats-Genehmigung.

München, 1841.

Gedruckt bei Fr. S. Hübschmann, (Salvatorstrasse Nr. 20)

Digitized by Google

Gebeth der Kirche

auf das Fest des heil. Rosenkranzes.

O Gott! dessen eingeborner Sohn uns durch sein Leben, Tod und Auferstehung die Güter des ewigen Heils erworben hat: verleih uns wir bitten Dich, daß wir diese Geheimnisse bey dem heiligen Rosenkranze der seligsten Jungfrau Maria andächtig betrachten, das, was sie enthalten, befolgen, und das was sie verheißen, erlangen mögen durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Selig, welche das Wort Gottes hören und beobachten.
Luc. 11, 28.

Andächtige!

Es war gegen das Ende des zwölften und zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts, daß sich zu Albi in Frankreich eine Sekte der verderblichsten Irrlehrer erhob, welche nicht nur allmählig Frankreich verwüstete, sondern auch drohte, sich über ganz Europa zu verbreiten.

Diese Irrlehrer, gemeinhin die Albingenser genannt, läugneten die Gottheit Christi, erlaubten alle Lüste, verwarfen die heiligen Sakramente und gottesdienstlichen Gebräuche und verspotteten das Ansehen der Kirche.

Schon wurde durch sie in einem großen Theile Frankreichs, Italiens und Spaniens die Taufe abgeschafft, die Person Jesu Christi und seiner heiligen Mutter in ihren Bildnißen verspottet, die künftige Auferstehung und Vergeltung als Posse verlacht, schon wurden Kirchen eingerissen und die abscheulichsten Laster öffentlich verübt.

In diesem schrecklichen Elende wandte sich ein heiliger Priester und Ordensstifter, Dominikus mit Namen, an jene himmlische Frau, auf deren Fürbitte der Heiland einst auf Erden noch Wunder gewirkt hatte (Joan. 2, 5), an die jungfräuliche Mutter Maria, und bat sie um Hilfe, da ihr es gegeben ist, alle Ketzereien in der ganzen Welt zu vernichten, damit er durch ihre Fürbitte und die Gnade

Digitized by Google

Gottes die verkehrten Herzen bekehren und den Drachen des Unglaubens und Irrglaubens besiegen könnte. Maria die barmherzige Mutter der Christen erhörte den demüthigen Diener Gottes, und gab ihm ein Mittel, welches so nachdrücklich wirkte, daß sich Tausende zu dem wahren katholischen Glauben wieder bekehrten und der verderblichen Irrlehre mächtiger Einhalt gethan ward.

Und was war dieß für ein Mittel, Geliebte?

Maria ermahnte, wie die priesterlichen Tagzeiten uns belehren, den heiligen Mann, den heiligen Rosenkranz, den er längere Zeit schon mit den Seinigen gebetet hatte, öffentlich anzuempfehlen und einzuführen. Und Dominikus predigte den Rosenkranz als besonderes Schutzmittel gegen Irrthum und Laster und bald blühte das verödete Christenland wieder zum herrlichen Rosengarten heran.

Ist dem wirklich so? möchte man staunend fragen. Den heut zu Tage so verachteten Rosenkranz, das einfältige Gebet alter Weiblein, das Gebet der ungebildeten Menschenklasse, sollte die Himmelskönigin, die von der göttlichen Weisheit erfüllte Frau zum Mittel gewählt haben, den Glauben wieder zu beleben, und den guten Sitten wieder aufzuhelfen?

Und doch ist es so! Was vor der Welt schwach war das hat Gott gewählt, um die Starken der Welt zu Schanden zu machen. (1 Cor. 1, 27, 28).

Lassen wir uns nicht täuschen von dem Urtheile der Welt. Gar vieles, was vor ihr groß ist, das ist wahrhaft klein, und vieles, was sie verachtet, ist groß vor Gott. Sie urtheilt gewöhnlich nur oberflächlich und dem Scheine nach, und so geschieht es, daß sie über die Wahrheit, die in der Tiefe verborgen liegt, hinwegschaut. So macht sie es mit dem heiligen Rosenkranze. Unsere Weisen und Aufgeklärten verachten ihn und glauben, jedes

Digitized by Google

andere Gebet sey dem Rosenkranze vorzuziehen; aber wie sehr sind sie da im Irrthume und wie verkennen sie den goldenen Schatz, der im Rosenkranze verborgen liegt. Ich dagegen sage und will es euch heute beweisen:

Der heilige Rosenkranz ist eines der beßten Gebete und er ist es auch für uns, wenn wir uns dessen auf die rechte Weise bedienen.

Diesen Satz will ich in zwei Theile zerlegen. Ich will euch nämlich

1. zeigen, daß der heilige Rosenkranz eines der besten Gebete sey;
2. zeigen, wie wir uns desselben bedienen sollen, damit er für uns eines der besten Gebete sey.

Ich spreche heute, Geliebte, von einer verachteten Wahrheit, die den sich weise Dünkenden verborgen, den Kleinen aber geoffenbaret ist.

Darum will ich mich aber auch nicht hoher Worte bedienen, sondern zu den Kleinen will ich sprechen, damit mich alle verstehen, und dich, Herr, rufe ich an im Namen aller Kleinen, gib uns vor Allem Demuth, daß wir die Wahrheiten, die wir heute betrachten, mit willigen Herzen aufnehmen und Frucht bringen lassen.

Ich beginne in deinem heiligsten Namen.

I.

Der heilige Rosenkranz ist eines der besten Gebete.

Ja, liebe Christen, es ist so, wie ich sage: Der heilige Rosenkranz ist eines der besten Gebete.

Schauet immer hin auf euere in Gold prangende Andachtsbücher; preiset die erhabenen Stellen, die sie enthalten, die wohlklingenden Verse, die verschiedenen Gebetsformen; es bleibt dabey; der heilige Rosenkranz ist eines der besten Gebete, und er ist dieses

Digitized by Google

1. weil die Gebete, aus denen er beſteht, den beſten Urheber haben;
2. weil dieſe Gebete des beſten Inhalts voll ſind;
3. weil dieſe Gebete die beſte Wirkung haben.

Ich beweiſe auch dieſe drei Punkte, und es folgt dann von ſelbſt, daß der heilige Roſenkranz eines der beſten Gebete ſey.

Woher ſtammen denn die Gebete des heiligen Roſenkranzes? Ich habe euch ſchon im Eingange geſagt, daß der heilige Dominikus den Roſenkranz eingeführt und daß die heilige Jungfrau ihn anempfohlen hat. Hätte der heilige Roſenkranz keinen andern Urheber, ſo wäre ſein Urſprung ſchon glänzend genug; denn welche eurer Gebetsweiſen kann eines ſolchen Urhebers ſich rühmen? Aber liebe Chriſten, die Gebete des heiligen Roſenkranzes haben einen viel herrlicheren Urſprung. Gott ſelber iſt ihr Urheber; die Gebete deſſelben ſind ein lauteres Wort Gottes. Oder woher ſtammt denn das Vater unſer, das wir fünfzehnmal dabei beten? Iſt nicht der Herr ſelber es geweſen, der ſeine Jünger es gelehret hat (Matth. 6, 9.)? Und die 150 Roſen des engliſchen Grußes, woher ſtammen ſie? — Drei Theile hat der engliſche Gruß; aber alle drei gehen auf Gott zurück.

Die Worte: „Gegrüßt ſeyſt Du Maria, Du biſt voll der Gnaden, der Herr iſt mit Dir"! hat zwar nur der Engel geſprochen (Luc. 1, 28); aber war's nicht Gott, der ſie ihm eingegeben? Die Worte: „Du biſt gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit iſt die Frucht Deines Leibes"; hat zwar nur Eliſabeth geſprochen, (Luc. 1, 42); aber war es nicht der heilige Geiſt, der ſie ihr eingegeben? Die Worte endlich: „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unſers Abſterbens, Amen" hat zwar nur die katholiſche Kirche hinzugeſetzt; aber hat die Kirche

Digitized by Google

nicht immer im Geiste Gottes gesprochen? Sehet also liebe Christen, wie die Gebete des heil. Rosenkranzes auf Gott selber als ihren Urheber zurückgehen. Wenn nun aber die Gebete des Rosenkranzes einen so erhabenen Ursprung haben, geht nicht schon daraus hervor, daß der Rosenkranz eines der besten Gebete sey? Sie sind aber auch

2. des besten Inhalts voll.

Wo giebt es ein schöneres, ein kräftigeres, ein inhaltreicheres Gebet, als das Vater unser ist? Einfach und kindlich, aufrichtig und arglos, wie das Kind ist, nähern wir uns damit dem himmlischen Vater, und wir beginnen darin nicht mit uns, mit selbstsüchtigen Bitten, sondern auf uns vergessend denken wir nur an die Verherrlichung Gottes, daß sein Name geheiliget werde, sollte auch den unserigen dabei Schmach treffen: daß sein Reich komme, sollte auch unsere Herrlichkeit dabei untergehen; daß sein Wille geschehe, sollte auch der unserige dabei gebrochen werden. Erst in der vierten Bitte denken wir auch an unsere Bedürfniße, und an welche? daß wir reich werden? daß uns der Herr Güter und Wohlleben gebe? O nein! wir bitten nur um das tägliche Brod, und weil wir arme Sünder sind und wissen, daß wir nichts verdienen, beten wir zum Schluße, daß Gott unsere Sünden vergeben, uns in keine neue fallen lassen, und vor allem Uebel bewahren wolle. Welch ein Inhalt, wie durchaus würdig des Christen! Wie sieht es dagegen in vielen unserer Gebetbücher aus? In faden Floskeln liest man darin oft nur unchristliches, heidnisches Gerede, und weil sie vom Kerne und Geiste des Christenthums nichts haben, lassen sie das Herz kalt und unbekehrt. Wie aber mit dem Gebete des Herrn, verhält es sich auch mit dem englischen Gruße; auch dieser ist des besten Inhalts voll.

Digitized by Google

Zwar möchte es scheinen, daß der englische Gruß nichts sey als eine Verehrung Mariens; aber es ist nicht so, es scheint nur. Erwäget ihr nämlich die Worte des englischen Grußes genauer, so werdet ihr alsbald sehen, daß Maria darin nur begrüßt und gebenedeit wird, weil sie die Mutter des Herrn geworden ist. Ihr werdet einsehen, daß der englische Gruß eigentlich uns vorzüglich ein Jubel über die Menschwerdung des Sohnes Gottes ist.

Und wie nun? Wirst du diesen Jubel tadeln? Wirst du ihn nicht das Beste nennen, was der Christ mit seiner Sprache thun kann? Woher stammt all unser Heil, was macht uns selig auf Erden, was bringt uns zu den himmlischen Freuden? Nicht die Menschwerdung des Herrn?

Wirst du also nicht eingestehen müssen, daß hienach der englische Gruß des besten Inhalts voll ist? Oder wirst du die Fürbitte tadeln, um die wir am Schlusse die jungfräuliche Mutter bitten?

Aber wenn Christus unser Bruder ist, hat er dann nicht auch Maria zu unserer Mutter gemacht? Und wenn sie wirklich unsere Mutter ist, liegt es dann nicht von selbst in dem Kindersinne, unsere Nöthen ihr zu klagen, und um ihren Beistand sie anzuflehen, da wir als Sünder gar ferne von Gott stehen? Wie schön ist, was der heilige Bernard sagt: Fürchtest du dich zum Vater zu gehen? Er hat dir Jesum als Mittler gegeben. Was wird ein solcher Sohn bei einem solchen Vater nicht erwirken? — denn der Vater liebt den Sohn. Zitterst du aber auch vor diesem, fürchtest du an ihm die göttliche Majestät, weil er Gott geblieben, obgleich er Mensch geworden ist, so nimm deine Zuflucht zu Maria, denn in ihr ist die lautere Menschheit, der Sohn wird aller-

Digitized by Google

dings die Mutter, und der Vater wird den Sohn erhören. Kindlein! so giebt es eine Leiter für die Sünder.

Es wird aber der englische Gruß im Rosenkranze nicht wie er für sich ist, gebetet, sondern es werden ihm auch die Geheimnisse zur Betrachtung eingelegt. Zuerst die Geheimniße der Kindheit Jesu, wohl gemerkt der Kindheit, nicht des Mannesalters Jesu, weil der Christ sein ganzes Leben lang ein Kind nach Jesu Sinn und Geist seyn soll; dann die Geheimniße des Leidens und der Glorie. Welch ein Inhalt, wie würdig der Betrachtung des Christen, wie unumgänglich nothwendig für ihn, sich sein Musterbild stets vor Augen zu halten! Kann es ein Gebet von einem bessern Inhalte geben?

Aber, sagst du, der Inhalt wäre schon recht, wenn nur die Wiederholung nicht wäre; aber 150 Ave nacheinander zu beten, ist doch gar zu ermüdend!

O, diese Worte beweisen wohl, daß du die unendliche Wohlthat der Erlösung noch nicht lebendig einsiehst. Denn wäre dieses, so würdest du nicht müde werden, immer und immer wieder von vorne anzufangen und in Jubel auszubrechen über die göttliche Menschwerdung und die göttliche Mutterschaft; und begreifest du denn nicht das Geheimniß der Wiederholung? Ist dir unbekannt, daß die Wiederholung das natürliche Gesetz aller Dinge ist? Die Sonne geht auf und unter, Jahr aus, Jahr ein; alle Geschäfte gehen in beständiger Wiederholung ihren gewohnten Gang, du selbst wiederholst Tag für Tag deinen Lebenslauf, und wenn dir lieb ist ein Freund, wirst du nicht müde, ihn immer und immer deiner Liebe zu versichern, und den Diener zankest du, wenn er die Ehrenbezeugung, die er dir schuldig ist, nicht immer und immer wiederholt. Soll denn nur das Gottliebende Gemüth nicht wiederholen dürfen, was es empfindet?

Digitized by Google

O gewiß, liebe Christen, die Wiederholung benimmt dem heil. Rosenkranze nichts an seinem herrlichen Inhalte; er bleibt eines der besten Gebete, auch was den Inhalt betrifft.

Der heilige Rosenkranz ist aber auch eines der besten Gebete, wenn wir

3. auf die Wirkung, den Erfolg seiner Gebete sehen.

Was wollen wir, liebe Christen, mit unsern Gebeten? Ohne Zweifel daß wir erhört werden. Nun frage ich euch: Welches Gebet wird Gott lieber erhören, dasjenige welches er selbst, welches seine Kirche uns in den Mund gelegt hat, oder das Wortgeklingel, das wir oder andere erfunden haben? Wird wohl der Herr das Gebet zurückweisen, das seinen Ursprung von ihm hat? Werden wir Gott nicht gleichsam eine heilige Gewalt anthun, uns zu erhören, wenn wir mit seinen Worten, mit den Worten seiner Kirche ihn um etwas bitten? Wenn nun aber dieses der Fall ist, so werden gewiß die Gebete des heiligen Rosenkranzes die beste Wirkung haben; denn sie gehen ja alle auf Gott zurück. Es bestättigt dieß auch wirklich die Erfahrung. Es gibt kaum ein Gebet, welches Gott so oft und so feyerlich mit Erhörung gekrönt hat, als die Gebete des heil. Rosenkranzes. Die Geschichte ist voll der glänzendsten Beispiele.

Eines habe ich euch im Eingange zu meiner Predigt erzählt. Ein eben so glänzendes hat sich im Jahre 1571 zugetragen: „Als da die Türken in ungeheurer Menge zu Wasser und zu Land heranrückten, um die christlichen Länder zu bekriegen; als alles schon zitterte, und dem sichern Untergange entgegensah, da empfahl der heil. Papst Pius V. die Sache den Brüdern des heil. Rosenkranzes und siehe, diese riefen zu Gott, und gerade an dem Tage, wo die marianischen Prozessionen gehalten wurden, da wurden die feindlichen Heere zerstreut, ihre Schiffe in's

Digitized by Google

Meer versenkt, und so verdanken wir dem heil. Rosenkranze, daß die Barbarei nicht über Europa hereinbrach, unter welcher die türkischen Unterthanen seufzen. Durch so augenscheinliche Hilfe wurde auch der heil. apostolische Stuhl bewogen, zum Andenken und zur Danksagung für diese Hilfe in der katholischen Kirche ein feyerliches Fest, das Rosenkranzfest anzuordnen, was wir heute eben feyern. Dem heiligen Rosenkranze verdankte auch Karl VI den Sieg über die Türken im Jahre 1716 und die christlichen Helden, Eugen von Savoyen, Karl von Laudon, schämten sich nicht, mitten im Gewirre des Krieges den heil. Rosenkranz zu beten und seiner Kraft den Sieg zuzuschreiben. Und welche Beispiele ließen sich nicht noch anführen aus der Geschichte der Heiligen und aller frommen Bether?

Ja, der heilige Rosenkranz ist eine der besten Andachten, nicht nur weil seine Gebete den besten Urheber und besten Inhalt haben, er ist es auch, weil seine Gebete mit dem besten Erfolge gekrönt worden sind. — Was sagst du nun, stolzer Verächter dieses heiligen Gebetes? Wo sind Gebete, die einen erhabeneren Ursprung, einen heiligeren Inhalt, einen bessern Erfolg hätten? Frägst du nach ihrem Urheber — Gott und die Kirche haben sie gegeben; frägst du nach dem Inhalt — der Kern, der Geist des Christenthums ist ihr Inhalt. Frägst du nach ihrer Wirkung — sie haben die Feinde des Christenthums gedemüthiget, und unzähligen Verehrern unzählige Gnaden erwirkt. So schäme dich denn und schweige! Doch Geliebte! alles Gute ist für uns nur gut, wenn es auf die rechte Weise gebraucht wird, und das Beste hört auf heilsam zu seyn und kann sogar schädlich werden, wenn es nicht recht gebraucht, oder gar mißbraucht wird. Darum soll der heil. Rosenkranz eines der besten Gebete

Digitized by Google

auch für uns seyn, so müssen wir uns dessen in der rechten Weise bedienen, wovon ich handle im zweiten Theile.

II.

Der heil. Rosenkranz ist eines der besten Gebete auch für uns wenn wir uns dessen in der rechten Weise bedienen.

Der heilige Rosenkranz, liebe Christen, wird für uns eines der besten Gebete werden, wenn wir ihn 1. in der rechten Gemüthsstimmung beten; wenn wir ihn 2. nicht bloß beten, sondern auch betrachten; wenn wir ihn 3. nicht bloß beten und betrachten, sondern auch auf unser Leben anwenden, gleichsam durchleben. Ich sage zuerst: Wir müssen ihn in der rechten Gemüthsstimmung beten.

Wäre unser Gemüth von Gott abgewandt, wären die Wahrheiten unserer heiligen Religion uns gleichgiltig, wäre unser Sinn nur auf Irdisches gerichtet, und hätten die himmlischen Güter für uns nur geringen oder gar keinen Werth, wäre unser Herz statt mit Liebe und Wohlwollen für Gott und den Nächsten mit Eigenliebe, Selbstsucht oder Haß erfüllt; — dann müßte auch der heil. Rosenkranz für uns ein unnützes Geschäft seyn; dann wäre bei uns eingetroffen, was der Prophet (Is. 29, 13) im Namen Gottes von den Juden sagt: dieses Volk ehret mich mit den Lippen; aber sein Herz ist fern von mir (Matth. 15, 8). Soll das Rosenkranzgebet gut seyn, so muß es auch aus guten ja dem besten Herzen kommen. Was aber ein gutes, ja das beste Herz sey, das kann wohl dem Weltmenschen, aber nimmermehr dem wahren Christen verborgen seyn. Der Weltmensch nimmt es mit den guten Herzen gar nicht genau; bey ihm ist leicht ein Herz ein gutes, das beste Herz; aber dem Christen ist nur

Digitized by Google

das gut, was vor Gott gut ist, und vor Gott ist nur jenes Herz ein gutes, das beste Herz, welches recht glaubt, recht hofft, recht liebt. Soll nun das Rosenkranzgebet aus einem guten, ja dem besten Herzen gebetet werden, damit es ein wahrhaft gutes Gebet für uns sey, so muß es aus einem gläubigen, hoffenden und liebenden Herzen gebetet werden.

Und das ist ganz natürlich; denn saget selbst, wie sollte ein Mensch 150 mal in Jubel ausbrechen über die Menschwerdung des Herrn, wenn er nicht lebendig und innig an die ganze Wohlthat der Erlösung, an alles, was Jesus gethan und gelehrt hat glaubt? Wie sollte er im „Vater unser" nach den himmlischen Gütern verlangen, wenn seine Hoffnung nicht zu Gott und den himmlischen Gütern gerichtet ist, und wie sollte er in den Geheimnissen sich gerne mit Jesu beschäftigen, wenn er Jesum nicht liebt? Nehmt den Glauben, die Hoffnung, die Liebe aus dem Herzen und das Rosenkranzgebet ist ein leeres Gerede und die Verächter desselben haben recht, wenn sie sagen: Alles besser, als Rosenkranz beten.

Das ist auch die Ursache, liebe Christen, warum der heil. Rosenkranz mit dem Glauben beginnt und warum an vielen Orten, wo der Rosenkranz eifrig gebetet wird, nach dem Glauben drei Ave Maria folgen, in welche die drei Bitten eingeschaltet werden, daß uns Jesus den Glauben vermehre, daß uns Jesus in der Hoffnung stärke, daß Jesus unsere Liebe entzünde. Das will nichts anderes sagen als:

Soll der heil. Rosenkranz für euch ein gutes, eines der besten Gebete seyn, so müßt ihr ihn in der rechten Gemüthsstimmung, aus einem gläubigen, hoffenden, liebenden Herzen beten. Glaube, Hoffnung und Liebe müßen euerm Gebete vorangehen, und müßen es begleiten, wenn der Kranz der 150 Rosen blühen soll. Aber wei-

Digitized by Google

ter liebe Christen, soll der Rosenkranz für uns eines der besten Gebete seyn, so muß er nicht nur in der besten Gemüthsstimmung gebetet, er muß auch betrachtet werden.

Es ist nicht schwer dieß zu begreifen. Da der heil. Rosenkranz den Zweck hat, die göttliche Menschwerdung, das Leben, Leiden, die Verherrlichung des Herrn und Mariens tief unserm Herzen einzuprägen, damit wir unser Leben darnach einrichten, so müssen diese Wahrheiten nicht bloß herabgebetet, sie müßen auch erwogen, sie müssen betrachtet werden.

Da erhebt sich freilich die Frage, wie das möglich sey? Betrachten heißt doch über eine Wahrheit längere Zeit nachdenken, sie tief einprägen und heilige Entschlüsse darnach fassen.

Wie kann dieß geschehen, da das Rosenkranzgebet eine fortlaufende Andacht ist, die eine Zeit zur Betrachtung nicht übrig läßt?

Allerdings ist eine ausführliche Betrachtung nach allen Punkten, wie sie bei dem Betrachtungsgebet vorkommen, nicht möglich; aber auch nicht nothwendig, weil der heil. Rosenkranz schon so eingerichtet ist, daß die Art und Weise, wie die Gebete aneinander gereiht werden, selbst schon einen Theil der Betrachtung in sich einschließt.

Es wird nämlich jedes Geheimniß zehnmal wiederholt, der englische Gruß, das Geheimniß der Menschwerdung 150 mal, durch diese Wiederholung muß es geschehen, daß das Geheimniß der Menschwerdung, das Leben, Leiden und die Glorie Christi tief in unserm Gemüthe heften bleiben, so daß es nicht nothwendig ist, wie bey andern Betrachtungen, sich erst zu bemühen, den Gegenstand tief in die Seele zu prägen. Es bleibt nur noch die Uebung des Willens übrig, welche gar leicht bey jedem Geheimnisse vorgenommen werden kann, wenn

Digitized by Google

man kurze, heilige Affekte oder sogenannte Schußgebetlein beifügt, wie sie für jedes Geheimniß passend sind. So kann dem Geheimniß der Empfängniß gar leicht im Stillen das Gebetlein beigefügt werden:

O Gott, wie hast du dich gedemüthigt, um uns zu erhöhen; oder bey den Leidensgeheimnißen: O Gott, was hat die Sünde gethan, muß ich sie nicht meiden? und dergleichen auch bei den übrigen Geheimnissen.

Durch diese heiligen Affekte wird das Rosenkranzgebet zur eigentlichen Betrachtung; denn es wird dadurch der Wille geübt und die Uebung des Willens ist das Wesen der Betrachtung. Es übrigt dann nur noch, daß wir die heiligen Willensacte auch im Werke ausführen, und das ist das Dritte.

Soll nämlich der heil. Rosenkranz eines der besten Gebete für uns werden, so müssen wir ihn nicht nur recht beten, sondern auch recht betrachten, und nicht nur recht betrachten, sondern auch recht durchleben. Was sind die schönsten Blüthen, wenn sie abfallen, und keine Früchte bringen? Eine eitle Augenweide! So ist es auch mit den duftenden, blühenden Blumen, mit den Gebeten des heiligen Rosenkranzes. Seht, einen dreifachen Kranz herrlicher Rosen übergab uns die Himmelskönigin, die weißen Rosen der freudenreichen Geheimniße, die rothen Rosen der schmerzreichen Geheimniße und die goldenen Rosen der glorreichen Geheimniße; aber ist sie wohl zufrieden, wenn wir sie nur beschauen, oder auch an ihrem herrlichen Dufte uns erquicken; wenn wir bei den Affekten, bey der heiligen Rührung es lassen, und nicht zum Werke schreiten?

O nein! die Blüthen sollen Früchte werden, und je schöner sie sind — es sind Rosen — desto besser sollen die Früchte werden.

Digitized by Google

Wir sollen, wie die Kirche heute in der heil. Messe betet, die Geheimniße des heil. Rosenkranzes auf unser Leben anwenden und das nachahmen, was sie enthalten. Unser Leben soll ein Rosenkranzgebet werden.

Maria empfängt den Herrn, trägt ihn über's Gebirg, gebärt ihn, opfert ihn im Tempel, findet ihn daselbst, nachdem sie ihn verloren. Diese weißen Rosen der Freude sollen Früchte bey dir tragen, diese Früchte tragen sie, wenn du nachahmst, was sie enthalten. Nimm also Jesum auf, so oft er klopft an deiner Herzensthür, wie Maria ihn empfangen hat: so wirst du zum Kinde Gottes werden, denn die ihn aufnehmen, denen hat er Macht gegeben, Kinder Gottes zu werden (Joh. 1, 12). Behalt ihn bey dir und trag ihn auf den Wegen deines Lebens über Berg und Thal: so wird er dein Herr und Versorger seyn, und nichts wird dir mangeln (Ps. 22, 1).

Zeig ihn vor aller Welt und schäme dich seiner nicht, wie ihn Maria der Welt gegeben hat; so wird er sich auch deiner einst vor seinem Vater nicht schämen (Matth. 10, 32). Opfere dich mit ihm dem Vater auf, wie einst Maria sich mit ihm dargebracht hat, so wird alles, was du mit ihm thust, ein angenehmes, ein wohlriechendes Opfer vor Gott seyn. Und wenn du den Bräutigam deiner Seele verloren hast (Hoh. Lied 3, 1) entweder durch Untreue oder weil er dich prüfen will, o so eile in den Tempel und such ihn mit Maria und du wirst ihn da finden und mit ihm den Frieden der Seele. Und erschrecke nicht an dem Schmerzensmann, wie er mit blutigem Schweiße bedeckt, gegeißelt und mit Dörnern gekrönt sein Kreuz trägt und am Kreuze seinen Geist aufgiebt.

Laß auch diese rothen Rosen zu heilsamen Früchten für dich werden. Leide mit ihm, trage Kreuz mit ihm, sey gekreuzigt mit ihm!

Digitized by Google

Laß endlich auch die goldenen Rosen dein Antheil seyn und himmlische Früchte dir bringen.

Wie er auferstanden vom Tode, so schwebe du stets erhaben über dem verlassenen Grabe deiner Sünden (Röm. 6, 2—4); wie er zum Himmel gefahren, laß deinen Sinn und Wandel im Himmel seyn (Col. 3, 1—3); weil er den Geist gesendet, laß die Geistestaufe fortwährend über dich kommen, daß du fortschreitest von Gnade zu Gnade, von Tugend zu Tugend. Weil er die Jungfrau in den Himmel aufgenommen, und im Himmel mit ewiger Freude gekrönt hat; so achte alles Irdische deiner nicht werth und juble stets im Geiste über jene Freuden, die der Kämpfer dort warten. (2 Tim. 4, 8). So wird dein Lebenslauf ein lebendiger Rosenkranz werden, und das Rosenkranzgebet hast du auf die beste Weise, im Geiste und in der Wahrheit vollendet. Selig meine Christen, selig ihr alle, die ihr auf solche Weise des heil. Rosenkranzes euch bedienet, wenn ihr ihn in der rechten Gemüthsstimmung betet, wenn ihr ihn nicht bloß betet, sondern auch betrachtet, wenn ihr ihn nicht blos betrachtet sondern auch durchlebet. Lasset euch nicht irre machen von unverständigen Schwätzern, sie schmähen, was sie nicht verstehen. Höret vielmehr die Kirche, welche das Rosenkranzgebet angelegentlich anempfiehlt und denjenigen eine Menge von Ablässen ertheilt, die es nach ihrem Sinn und Geiste verrichten.

Wohl euch! ihr habt einen guten Theil erwählt, eure Gebete führen ihren Ursprung auf Gott selbst zurück, eure Gebete sind des heiligsten Inhalts voll, eure in Gott verrichteten Gebete haben die Verheißung der Erhörung bei sich, und dieser gute Theil wird nicht von euch genommen, weil ihr betet und betrachtet, weil ihr betrachtet, und darnach lebet; denn selig sind die, welche das Wort Gottes hören und beobachten. Amen.

Digitized by Google